

Meine eigene Stark-mach-Geschichte

Der Verlierer

(Titel deiner Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite www.stark-mach-geschichten.de veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Samuel Alter: 8 Datum: 23/12/2022

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: — Klasse: —

Seite: 1

Heute war Alex aufgeregt, er hatte einen Sporttag in der Schule.

Eine Weile nachdem er Zähne geputzt hat, rannte Alex zur Schule.

Da stand Fräulein Kohl, die Lehrerin.

"Heute gibt es einen Spagatwettbewerb. Wer gewinnt, bekommt diesen Pokal."

sagte sie.

Alex flüsterte seinem Freund Max zu:

"Den möchte ich haben."

"Ich auch", sagte Max.

Dann ging es los. Alex konnte seine Beine nicht weit aufmachen, aber Max konnte es prima.

"Hoffentlich gewinne ich," murmelte Alex.

"Jetzt," sagte die Lehrerin, "Wähle ich den Gewinner aus. Der Preis geht an Max für seinen prima Spagati."

Enttäuscht ging Alex heim.
Er weinte voller Wut.

"Wie doof unsere Lehrerin ist," dachte er, "Ich wollte doch den Pokal!"

Am nächsten Tag kam sein Freund Nico vorbei. Er spielte Schach mit Alex, aber Nico gewann nicht. Er war aber überhaupt nicht wütend, sondern spielte weiter.

Alex dachte nach: "Merk würdig, dass Nico statt zu mockern weiter gespielt hat. Das ist wirklich eigenartig, aber ganz nett."

Am nächsten Tag in der Schule ging Alex zu Max und sagte "gratuliere, dass du gewonnen hast."

Max fragte: "Willst du heute nach der Schule zu mir kommen und dir den Pokal anschauen?"

"Ja gerne", sagte Alex.

Verlieren war gar nicht so schlimm.

Meine eigene Stark-mach-Geschichte

Der Angeber

(Titel deiner Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite www.stark-mach-geschichten.de veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Leonard Alter: 11 Datum: 23/2/2022

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: — Klasse: —

Ben war ein Angeber- das war Seite: 1
schon immer so, oder zumindest so lange
er sich erinnern konnte. Er war acht
Jahre alt und ging in die zweite
Klasse. Nach der Schule spielte er
Fußball. Das taten auch seine Freunde,
der Michael, die Rosa und der Max.
Aus den vier war er der Jüngste
und auch in der Schule fühlte er
sich klein. Deshalb gab er ständig
an.

Eines Tages ging Ben mit Michael
zusammen zur Schule. Es war der erste
Tag nach den Ferien und Michael erzählte,

dass er mit seinen Skiern über eine riesen Schanze gesprungen sei. Ben wurde natürlich neidisch und er überlegte, was er behaupten sollte. "Ich" sagte er nach langem Schweigen, "bin vom Skilift gefallen und per seil gelandet!"

Nach der Schule ging er mit Max und Rosa heim. Er sprach nicht viel, denn er war wütend, dass er in die grosse Pfütze unten am Schulhof gefallen war. Und dann hatte Michael ihn ausgelacht einfach nur, weil er es geschafft hatte hinüber zu springen. Alle Kinder, auch Max und Rosa, hatten gelacht. Ben wollte allen zeigen, dass er nicht doof war. Und da hatte er eine Idee...

"Ich getraue mich die Lehrerin auf die Nase zu schlagen!" prahlte Ben.

"Das kannst du nicht machen!" Seite: 3

protestierendes Rosa ängstlich: "Aber sonst werde ich ausgelacht," gestand Ben verlegen. "Nein!" sagte Max bestimmt.

"Du bist in die Pfütze gefallen, weil du gewettet hast, du könntest hinüber springen. Du musst wirklich keine Geschichten erzählen, wir gönnen dich auch so toll."

Von da an prahlte Ben nicht mehr. Er wusste jetzt, dass man um toll zu sein nur sein Bestes geben musste.